

# Nervenzusammenbruch frei Haus

## Auch Leader brauchen Ruhe

Von Ruha\_Chan

### Kapitel 143: Einweihungsparty -Teil 1

Hallo!

Erstens: So wie es aussieht, mache ich kein Event auf Animagic oder Connichi. Die Einzigen, die Interesse daran bekundet haben, sind meine Bekannten und die sehe ich sowieso dort. Solltet ihr doch Interesse haben, schickt mir eine ENS oder einen GB-Eintrag, wo ihr da seid.

Zweitens: Das ist der erste Teil von einem zweiteiligen Kapitel (plus einem Extra daran). Wäre sonst zu lang für meine Verhältnisse geworden.

Drittens: Takuma ist meiner. Der Rest nicht. Leider. Keine Musiker in meinem Besitz, ergo kein Geld für das, was sie hier tun.

#### Einweihungsparty - Teil 1

Uruha sah zu Aoi, der gerade mit Takeru, Kai und Yuuto durch das Haus gelaufen war. Nach und nach waren alle fast eingetroffen und hatten ihre Führung durch ihr neues Heim bekommen. Soweit man von einer Führung sprechen konnte, da die Zimmer leer waren, bis auf das Wohnzimmer, in dem sie die Futons, um die sie ihre Gäste gebeten hatten, ausgelegt hatten. Warum ein Teil der Musiker nicht nur die Futons als Sitzgelegenheit, sondern auch die Decken mitgebracht hatte, war Uruha jedoch ein Rätsel. Gut, sie hatten mit Kai und Takeru abgesprochen, dass die zwei im Gästezimmer übernachten würden, aber darum hätten sie keine zehn Decken gebraucht. Seinen eigenen Futon hatte Uruha nach Jahren, in denen das gute Stück vor sich hingestaubt hatte, neben Aois ins Schlafzimmer gebracht. Nach der Feier würden sie ihre erste Nacht in ihrem eigenen Haus verbringen.

Gerade machte Uruha sich allerdings nur Sorgen. Aoi konnte ihn gerade nicht sehen, also nutzte er die Gelegenheit, bei ihrer Babysitterin anzurufen. Es war das erste Mal, dass sie die Zwillinge jemandem Fremden überließen, wobei fremd nicht ganz richtig war. Seit Aoi in der Wohnung lebte, lebte diese Frau neben an, sie kannten sich.

Trotzdem schlug Uruhas Herz bis zum Hals, als das Telefon besetzt zeigte. Wen rief sie an? War etwas passiert? Er legte wieder auf und drängte sich durch ihre Freunde zu Aoi.

"Aoi!" Er griff nach Aois Schulter und drehte ihn zu sich herum. Entschuldigung

lächelnd deutete Aoi auf das Handy an seinem Ohr und formte mit dem Lippen "Moment", bevor er wieder in das Telefon sprach.

"Ja, ich weiß. Du hast alles im Griff. Ich hab mir nur Sorgen gemacht, es ist das erste Mal, dass wir sie allein lassen. Danke. Werden wir. Bis morgen." Er legte auf und sah Uruha fragend an.

"Du hast mit Noriko gesprochen?"

"Ja, was gibt es?"

Uruha musste lachen. Sie waren so dumm.

"Ich hab sie gerade angerufen und hab Panik bekommen, weil besetzt war. Du hast sie angerufen?"

"Ja." Aoi schüttelte über ihr Verhalten den Kopf. "Blöd, oder? Sie hat vier Kinder großgezogen, war Krankenschwester und wir machen uns einen Kopf, dass sie mit den Zwillingen nicht klar kommt."

"Stimmt." Uruha seufzte. "Aber es ist auch irre, wie sehr man an zwei so kleinen Menschen hängen kann. Sind sie in Ordnung?" Er musste es trotzdem wissen.

"Noriko sagt, sie schlafen tief und fest und haben gut zu Abend getrunken. Und wir zwei sollten jetzt feiern und Spaß haben und ruhig so viel trinken, wie wir wollen."

"Dann machen wir das mal, oder?" Es fiel ihm zwar nicht leicht, die Zwillinge bei jemand anderem zu lassen, aber sie würden sich früher oder später ein Kindermädchen zulegen müssen.

"Genau, sowie alle da..." Auf Aois Stichwort hin klingelte es und sie öffneten Nao, IV, Yuji, Yooh und einem Jungen mit grün-blauen Haaren und einem knallroten Kopf. Musste wohl Yoohs Sohn sein.

"Hallo!" Uruha begrüßte zuerst seine Kollegen, indem er ihnen allen einen Kuss auf die Wange gab, dann nickte er Takuma zu. "Kommt rein."

"Ich..." Entweder, der Junge war schüchtern, was Uruha sich bei dem Vater nicht vorstellen konnte, oder er war völlig überfordert mit der Situation. "Ich bin sehr geehrt, hier sein zu dürfen."

"Meine Güte, jetzt stell endlich diese übertriebene Höflichkeit ab." Yooh verdrehte die Augen. "Das sind ganz normale Menschen, verdammt noch mal."

"Wir tun dir nichts, versprochen." Aoi zwinkerte ihm zu. "Und nun die Haustour - die letzte für heute." Gemeinsam führten sie die letzten Gäste zuerst in das Wohnzimmer, wo sich die Meute schon mit Futons und Getränken breit gemacht hatte. Alles, was sie bisher in der Wohnung hatte, waren Lichterketten für eine nette Beleuchtung, die Stereoanlage, ihre Futons sowie eine rudimentäre Badezimmerausstattung, bestehend aus diversen Handtüchern, ihren eigenen Waschsachen und Klopapier.

"Das wird mal das Wohnzimmer, wie ihr seht, ist hier unten alles schön offen. Dort ist die Küche." Uruha führte die fünf in die geräumige Küche, in der Isshi stand und Cocktails mixte.

"Hallo. Letzte Runde?" Isshi grinste.

"Ja, endlich," antwortete Aoi. "Ich bitte dich, mach keine zu wilden Mischungen."

"Ile denn? Ihr habt Bier, Champanger, Sake, und nur ein paar harte Sachen und Säfte und so. Was soll ich denn daraus mischen?"

"Keine Ahnung, ich kenn mich damit nicht aus." Aoi zuckte die Schultern.

"Probier mal das hier - Pfirsichsaft mit Wodka auf Champanger." Isshi hielt Uruha ein Glas hin. Das konnte nicht sein. So ein Banause konnte Isshi gar nicht sein.

"Du hast mit dem Moet gemischt?" Er wollte es nicht wissen.

"Blödsinn." Isshi lachte. "Ist mit Selter aufgefüllt, aber ich wollte dein Gesicht sehen."

"Arschgeige!" Uruha stieß ihm scherzhaft in die Seite. "Kommt, weiter." Er zeigte Nao, IV, Yuji, Yooh und Takuma den Raum, den sie zum Studio umbauen wollten und dann oben die späteren Kinderzimmer und die beiden Badezimmer. "Das hier wird das Gästezimmer," erklärte er, während er die Tür zu dem kleinsten der oberen Schlafräume öffnete. "Kai und Takeru schlafen heute Nacht hier, darum die Futons."

"Und euer Schlafzimmer?" Yooh grinste. "Ich will doch wissen, wo es dann dauernd heiß hergeht."

"Himmel, Yooh!" Yuji riss die Augen auf. "Dein Sohn steht neben dir!"

"Ja und? Takuma weiß, wie ich ticke."

Uruha schüttelte den Kopf. Er hatte zumindest nicht vor, seine Töchter etwas von ihrem Intimleben mitbekommen zu lassen. Trotzdem zeigten er und Aoi den anderen noch das Schlafzimmer und das zweite Bad.

"Schönes Haus, ehrlich, ich finde es total klasse, dass ihr das gekauft habt, es ist wirklich schön und bestimmt wird es noch viel schöner, wenn erstmal alles drin ist, also nicht, dass es jetzt nicht auch schon toll wäre, aber halt noch leer und das ist es ja dann nicht mehr, wenn ihr eingerichtet habt."

"Danke, IV." Uruha drückte ihn kurz an sich. Täuschte es, oder wurden seine Sätze kürzer? "Dann habt mal viel Spaß hier. Holt euch ein Glas Champanger, wir stoßen gleich auf das Haus an."

"Okay!" IV wuselte die Treppen hinab, zusammen mit Yuji, Yooh und Takuma. Nao blieb zurück.

"Jungs, darf ich euch was fragen?"

"Klar." Aoi nickte. "Gibt es ein Problem?"

"Nein." Nao schüttelte den Kopf. "Es ist nur eine Bitte."

"Immer raus damit."

"Was habt ihr mit der alten Wohnung vor? Sie gehört dir doch, oder, Aoi?"

"Ja." Aoi nickte. "Ich werde sie wohl verkaufen."

"Würdest du sie auch vermieten?"

"Wieso? Dann hab ich das Problem, dass ich mich drum kümmern muss und das will ich eigentlich nicht. Hab ich auch gar nicht die Zeit zu."

"Aoi, ich glaube, Nao will die Wohnung mieten."

"Wieso? Du hast doch eine."

"IV und ich wollen zusammen ziehen," erklärte Nao. "Aber kaufen wäre zu früh und nicht richtig für IV."

"Wohnt ihr nicht schon zusammen?" Uruha war leicht irritiert. Nach allem, was er mitbekommen hatte, lebte IV schon seit dem Winter in Naos Wohnung.

"Schon, aber ich hab nur zwei Zimmer, Küche und Bad. Wir haben keinen Raum für uns allein, Schlafzimmer und Wohnraum sind winzig. Die Wohnung ist für zwei Leute einfach zu klein," erklärte Nao. "Ich dachte, ich lebe allein darin und für mich allein ist sie auch mehr als groß genug gewesen. Aber mit IV zusammen ist es eng."

"Und deshalb willst du in unsere alte Wohnung ziehen?" Aoi kratzte sich am Kopf. So, wie Uruha das sah, war ihm nicht ganz wohl dabei, an einen Freund zu vermieten.

"Ja. Unter anderem. Es gibt viel Gründe, nicht einfach so eine Wohnung zu mieten. Es würde auffallen, wenn IV und ich bei einem Makler auftauchen."

"Und dann ist da noch sein Alter, richtig?" Uruha lächelte.

"Woher wisst ihr das alle?"

"Das er noch unter 20 ist? Ist offensichtlich." Er zuckte die Schultern.

"IV ist unter 20? Ich dachte, der sei im Sommer 20 geworden." Verwirrt sah Aoi sie an. War ja klar, dass er wieder nichts mitbekommen hatte.

"Er ist 18 geworden," gab Nao zu und Uruha pfiff durch die Zähne. Das war etwa das Alter, mit dem er gerechnet hatte, aber es überraschte ihn dennoch. "Aoi, bitte. Die

Wohnung wäre perfekt."

"Na gut." Aoi grinste. "Nehmt die Wohnung. Ich glaube, wenn Leute drin sind, die ich mag, ist es mir auch lieber. Ich hab da so lange gelebt, ich mag die Wohnung. Und unsere Kinder sind darin gezeugt worden."

"Danke." Nao strahlte ihn an. "Eine Bitte noch: Kannst du einen niedrigeren Betrag für die Miete nennen, als du wirklich willst, wenn IV dabei ist? Ich will nicht, dass er glaubt, ich würde ihn aushalten und er verdient deutlich weniger als wir."

Aoi überlegte einen Moment. Uruha konnte sich vorstellen, was in seinem Kopf vorging. Er selbst war schließlich auch nicht glücklich damit gewesen, ein Haus mehr oder weniger geschenkt bekommen zu haben. Mittlerweile war Aoi jedoch zufrieden mit dem Haus. Doch Aoi nickte.

"Ich weiß zwar nicht, was es mit IV alles auf sich hat, aber ich glaube, er braucht etwas Gutes im Leben."

"Außer der Musik hatte er bisher nicht viel davon." Naos Augen bewölkten sich. "Er ist wunderbar, aber er hat einiges durch gemacht."

"Glaube ich dir. Lass uns nächste Woche den Vertrag machen. Du tust IV gut, hab ich den Eindruck." Aoi drückte Nao kurz an sich.

"Danke." Nao lächelte noch einmal. "Dann sag ich es ihm jetzt." Er winkte kurz und ging dann die Treppen hinab.

"Du bist lieb." Uruha legte die Arme um Aoi.

"Findest du?"

"Ja. Darum liebe ich dich, weißt du?"

"Komm. Da unten ist unsere Party. Gehen wir hin."

Yooch hatte seinen Spaß, als er sich ansah, wie ungläubig Takuma die Musiker anstarrte.

"Daddy, das ist der Hammer!" Takuma sagte es bestimmt zum zehnten Mal, seit sie angekommen waren.

"Ich weiß. Und jetzt hör zu: Du darfst ein halbes Glas von dem Champanger zum Anstoßen trinken - mehr nicht, ist das klar? Du kannst froh sein, dass ich dir das überhaupt erlaube, du bist erst 14."

"Yooch." Takuma seufzte.. "Das musst du mir nicht sagen. Ich weiß eh nicht, ob ich das Zeug mag. Ich bin nicht scharf drauf, was zu trinken."

"Ehrlich nicht?" Erstaunt sah er seinen Sohn an. "Als ich so alt war wie du, konnte ich

es gar nicht abwarten, was trinken zu dürfen."

"Tja, bin ja nicht ganz du." Takuma grinste. "Aber mal was anderes, ist hier irgendwer solo, der mir gefällt? Takeru hat was mit Kai, Hiroto ist mit deinem Chef zusammen. Kann ich es zumindest bei Reno versuchen?"

"Oh, du bist doch wie ich." Yooh lachte. "Und nein. Sie wissen, wie alt du bist und wer du bist. Keiner hier wird was mit dir anfangen."

"Ich hätte mein erstes Mal aber gern mit einem echt heißen Kerl."

"Gott sein Dank!" Yooh nahm ihn in den Arm.

"Hä? Was ist denn nun los?"

"So, wie du redest, dachte ich schon, du hast schon mal."

"Nein." Takuma schüttelte den Kopf. "Mit wem denn? Bei uns im Kaff ist keiner schwul oder bi, nur ich. Und ein bisschen Anspruch an die Kerle hab ich auch."

"Lass dir Zeit, Takuma." Er wollte nicht, dass es für seinen Sohn wurde, wie für ihn selbst. "Ich hab in der Beziehung alles falsch gemacht, was man falsch machen kann. Es sollte was Besonderes sein. Gerade das erste Mal."

"Okay, ich warte noch. Aber Reno ist heiß, dass musst du zugeben."

"Ja." Yooh nickte. "Reno ist sogar so heiß, dass er fast mit mir geschlafen hätte, obwohl er mit Mitsuru praktisch zusammen war."

"Du und Reno?"

"Ich fand ihn auch heiß, bin ja nicht blind. Oder stört es dich, wenn ich deinen Traum-Kerl schon geküsst habe?" Er grinste. Takuma tat immer wieder so, als wäre er erfahren. Aber Yooh hegte Zweifel, dass sein Sohn überhaupt schon wusste, was er wollte.

"Irgendwie schon, ja." Takuma verzog das Gesicht.

"Dann mach ich mich mal besser daran, jeden hier im Raum zu küssen."

"Daddy!" Jetzt lachte Takuma. "Das kannst du Yuji nicht antun."

"Na gut, dann nicht. Übrigens, wenn du mal eine Freundin haben solltest, wäre ich nicht enttäuscht."

"Wieso?"

"Die meisten Kinder haben Angst, sie müssten ihren Eltern sagen, dass sie Homos sind. Wenn du Frauen magst, hab ich dich nicht weniger lieb." Er hatte immer wieder

den Eindruck, dass Takuma Männer nur anschwärmte, um eine Gemeinsamkeit zu ihm herzustellen. Und er wollte nicht, dass er sich in eine Beziehung zu jemanden stürzte, der nicht das war, was er wirklich wollte.

"Das ist ein seltsames Gespräch," sagte Takuma. "Ich finde einige der Jungs hier echt lecker."

"Du bist 14." Yooh drückte ihn. "Lass dir einfach nur Zeit bis du weißt, was du wirklich willst."

"Okay." Takuma nickte langsam. "Ich bin froh, dass ich jetzt bei dir bin."

"Wieso?" Er hatte nicht weiter mit Takumas Mutter gesprochen. Sie hatte ihm nur erklärt, dass Takuma wirklich an der Schule angenommen worden war und nun eben in Tokyo leben würde. Damit war die Sache für sie erledigt.

"Mama ist nicht wie du. Sie... Ich bin lieber bei dir. Und wir hatten auch noch nie wirklich Zeit miteinander."

"Stimmt." Es störte Yooh, dass sein Sohn am nächsten Tag ins Wohnheim ziehen würde. Gut, seine Wohnung war für sie zu zweit zu klein, aber er wollte ihn nicht schon wieder gehen lassen. "Aber jetzt haben wir Zeit. Oh, ich glaub, unser Traumpaar will was sagen."

Mit einem Glas in der Hand richtete Ibuki seine Aufmerksamkeit auf Aoi und Uruha, als sie darum baten. Während ihrer kleine Ansprache, sie wären glücklich, dass sie alle da wären und dem üblichen, was man so sagte, wurde seine Aufmerksamkeit aber auf die Screw-Jungs gezogen. Ihm mehr oder minder gegenüber standen Kazuki, Jin und Byou. Er grinste, als er ihnen zuprostete, den Blick dabei fest auf Jin gerichtet. Jin errötete etwas, erwiderte den Gruß aber.

"Dann noch mal danke!" Uruha lächelte in die Runde. "Ruki, dreh die Musik wieder auf, ja?" Ruki leistete offensichtlich Folge. Perfekt, dachte Ibuki und schlenderte auf Jin zu. Ihr Spiel konnte beginnen, immerhin hatte Jin zugestimmt.

"Hey ihr." Ibuki lächelte alle drei an, dann gezielt Jin. "Jin."

"Hey Ibuki." Jin lächelte zurück.

"Ich bin echt froh, dass wir den Vertrag an Land gezogen haben hier," fing er ein Gespräch an und konzentrierte sich dabei bewusst auf Jin.

"Ist schön, dass wir euch jetzt öfters sehen," antwortete Jin.

"Allerdings." Ibuki nickte. "Ich hab immer das Gefühl, mich nicht lange genug mit dir unterhalten zu haben."

Hätten sie es abgesprochen, hatte Jin nicht schöner erröten können.

"Hä?" Kazuki spielte ebenfalls mit.

"Jin, willst du tanzen?" Ibuki deutete auf die Mitte des zukünftigen Wohnzimmers, wo sich bereits die ersten Tänzer einfanden.

"Gern."

"Seit wann tanzt du denn?," fragte Byou dazwischen.

"Mir ist danach." Ginsend zuckte Jin die Schultern und folgte Ibuki.

"Gute Show," lächelte Ibuki.

"Es soll ja wirken, nicht? Also tanz ordentlich mit mir. Aber pass auf deine Füße auf. Der Vorteil am Schlagzeug ist, dass ich nicht gezwungen bin, mich auf der Bühne anderweitig zu bewegen." Jin legte seine Arme um Ibukis Schultern und begann, sich an ihm zu bewegen. In der nächsten halben Stunde überzeugte er Ibuki davon, dass man auch ohne die Spur Rhythmusgefühl im Körper ein richtig guter Schlagzeuger sein konnte.

"Was trinken und eine rauchen?," schlug Ibuki ein wenig außer Atem vor. Nur, weil Jin schrecklich tanzte, hieß das nicht, dass er dabei keinen Spaß hatte.

"Gern."

Sie griffen sich zwei Bier und gingen auf den Hinterhof, wohin Aoi und Uruha die Raucher, und damit auch sich selbst, verbannt hatten. Ibuki stieß sein Bier gegen Jins.

"Macht Spaß, mit dir zu tanzen."

"Haha." Jin trat näher. "Du kannst das Flirten einstellen, Byou ist nicht hier."

"Aber andere." Er deutete mit dem Kopf auf Saga und Chiyu sowie Ruki und Reita. Auch Hiroto war gerade draußen. "Es soll doch echt sein, oder? Außerdem macht es wirklich Spaß."

"Genau." Jin zückte sein Feuerzeug und gab Ibuki Feuer. "Wie echt stellst du es dir vor?"

"Ich hab kein Problem damit, dich vor der ganzen Firma in Grund und Boden zu küssen, wenn du magst," flüsterte er. Das hatte er wirklich nicht. Jin hatte einen gewissen Reiz und wenn er nicht gewusst hätte, dass Jin verliebt war, hätte er mit hundertprozentiger Sicherheit versucht, ihn ins Bett zu bekommen.

"Heute noch nicht." Jins Augen blitzen. "Aber nächste Woche gern. Und sonst?"

"Wie und sonst?" So ganz kam Ibuki gerade nicht mit. Dann lag Jins Hand auf seiner Brust.

"Wie weit gehen wir mit dem Spiel?" Er verstand.

"Du bist der, der in einen anderen verliebt ist, nicht ich. Ich bin zu allen Schandtaten bereit." Wenn noch etwas für ihn dabei herausspringen sollte, wurde die ganze Geschichte noch viel unterhaltsamer.

"Ich warte schon ziemlich lange auf Byou und hab nicht besonders viel Lust gehabt, mich anderweitig umzusehen," gestand Jin.

"Wie lange?" Ibuki zog ihn dichter an sich und blies seinen Rauch hinter Jins Kopf.

"Ich sitze seit fast zwei Jahren auf dem Trocknen. Ich bin ausgehungert."

"Der Abend wird verdammt unterhaltsam werden," grinste Ibuki und presste seine Hüften gegen Jins. "Lass uns noch so zwei Stunden bleiben und dann zu mir fahren."

"Gut." Jin nickte. "Dann aber so, dass Byou es auch mitbekommt."

"Was denkst du denn?"

Einem Freund helfen und auch noch mit dem ins Bett steigen - das war doch ein guter Deal, fand Ibuki.

Fortsetzung folgt.....